



STEUBING AG



KURZBERICHT

zum 30. Juni 2012

ABRIDGED REPORT

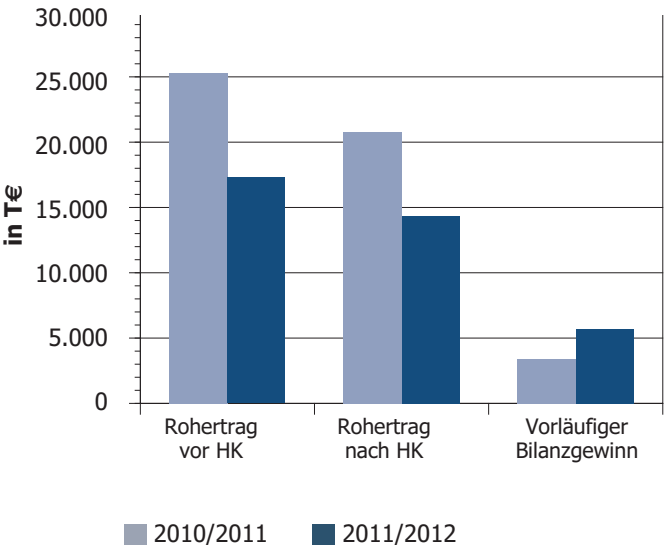
as at 30 June 2012

Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister
www.steubing.com

Das Geschäftsjahr 2011/2012 der Steubing AG

Die Steubing AG blickt auf **eines der turbulentesten Geschäftsjahre ihrer 25-jährigen Unternehmensgeschichte** zurück: Ein Auf und Ab an den Aktien- und Rentenmärkten, die hypersensibel auf politische Regulierungsbemühungen, EU-Krisengipfel angesichts der Zuspitzung der Schuldenkrise und taumelnder Staaten wie Griechenland oder Portugal wie auch die Notenbankzinspolitik der EZB reagierten, sich jedoch wenig aufnahmebereit für substanziiell positive Meldungen aus der Realwirtschaft in Deutschland oder den USA zeigten. Das – mittlerweile seit Jahren bestehende – **Klima der Unsicherheit** schreckt auch immer mehr Unternehmen davon ab, Eigen- oder Fremdkapital über die Börse aufzunehmen, so dass der Markt für IPOs und Bondemissionen schwierig bleibt. Die Zeitfenster, in denen sich die Rahmenbedingungen für Börsengänge günstig präsentieren, werden immer kleiner. Viele Emissionen, gleich ob

Vorläufiges Ergebnis 2011/2012		(in T€)
	2010/2011	2011/2012
Rohhertrag vor Handelskosten	25.261	17.292
Rohhertrag nach Handelskosten	20.751	14.359
Vorläufiger Bilanzgewinn	3.405	5.700



Aktien-IPOs oder Mittelstandsanleihen, konnten nicht das gewünschte Volumen auf Investorenmenseite generieren wie erhofft.

Dieses raue Umfeld wird auch im Ergebnis der Steubing AG für das Geschäftsjahr 2011/2012 deutlich. Der Rohertrag nach Handelskosten sank um rund 30% auf € 14,36 Mio. Da wir unsere Personal- und Verwaltungsaufwendungen um rund 13% senken konnten, steht als Ergebnis auf operativer Ebene ein Ertrag von T€ 294 zu Buche. Aufgrund von regulatorischen Kosten wie der Zuführung von T€ 645 zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Abschreibung von Beteiligungen sinkt dieses positive Resultat auf ein Ergebnis vor Steuern von - € 1,16 Mio. und einen vorläufigen Jahresfehlbetrag von -€ 1,35 Mio.

Angesichts der überaus komfortablen Kapitalausstattung, die sowohl regulatorisch wie auch wirtschaftlich ausreichend Spielraum lässt, haben wir eine Auflösung der Kapitalrücklagen in Höhe von T€ 6.917 und der Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 100 vorgenommen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem sich nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag (T€ 30) resultierenden **Bilanzgewinn in Höhe von T€ 5.700** anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums eine Dividende von €1 je Aktie (Gesamtsumme T€ 5.675) auszuschütten. Die Gesellschaft ist überzeugt, damit ihren Aktionären in Anbetracht der zu erwartenden ökonomischen, politischen und fiskalischen Entwicklungen zusätzliche persönliche Handlungsfreiheit zu verschaffen. Gleichzeitig hat die Steubing AG allen aktuellen und zukünftigen Kapitalanforderungen umfassend Rechnung getragen.

Die Geschäftsfelder der Steubing AG im Überblick

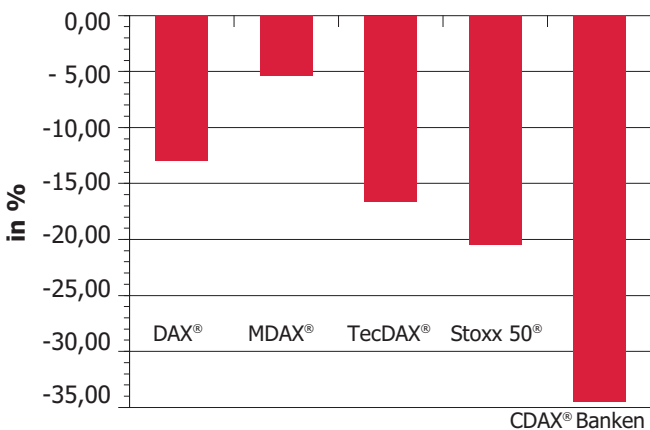
Der **Wertpapierhandel** stand einem enormen Auf und Ab an den Märkten gegenüber: Blickt man auf das gesamte Geschäftsjahr der Steubing AG, so liegen die wichtigsten Aktien-Indizes sämtlich im Minus. Zum Beispiel verlor der DAX® rund 13% und fiel von 7.376,23 Punkten auf 6.416,28, während der C-DAX® Banken sogar fast 35% an Wert einbüßte. Jedoch steht hinter diesem Minus keine kontinuierliche Linie, sondern ein extrem kurviger Verlauf mit stets neuen kurzen Haussen: So darf im Rückblick nicht fehlen, dass der DAX® im Januar 2012 den stärksten Anstieg seit 37 Jahren erlebte. Ähnlich durchwachsen präsentiert sich der Blick auf die Börsenumsätze. Das XETRA®-Handelsvolumen

stieg im Vergleich zum vergangenen Geschäftsjahr erneut leicht an, während die Umsätze im Spezialistenhandel auf dem Frankfurter Parkett zum vierten Mal in Folge nachgaben. Dass die Steubing AG trotz dieses widrigen Umfelds ein operativ leicht positives Ergebnis einfahren konnte, spricht für die Qualität der Dienstleistungen und ihrer Kundenbeziehungen. So liefert beispielsweise das Team Auslandshandel eine seit Jahren bemerkenswert stabile Ergebnisperformance. Das Joint Venture der Steubing AG mit der IDC AG im Bereich Derivatehandel, die **Steubing Derivatives Brokerage GmbH**, hat sich ebenfalls wacker geschlagen, konnte seine Ziele erreichen und einen erneut positiven Ergebnisbeitrag leisten.

Das auf dem **Parkett der Frankfurter Wertpapierbörse aktive Spezialisten**-Team für Aktien sah sich nicht nur der geringen Handelsaktivität der Anleger ausgesetzt und musste das im Mai 2011 eingeführte strenge Performance-Konzept hinsichtlich Kriterien wie Quotepräsenz, Spreads und Mindestquotierungsvolumen der Deutsche Börse AG erfüllen, sondern wurde auch mit einer erneuten Verschärfung konfrontiert. So hat die Börse die Anforderungen an Spezialisten nochmals erhöht und schreibt nunmehr u.a. vor, dass ein Spezialist über mindestens € 3 Mio. haftendes Eigenkapital nach KWG §10 (Kreditwesengesetz) verfügen muss. Diese Entwicklung könnte zu Konsolidierungen innerhalb der Gruppe der Spezialisten führen, die die Steubing AG aufgrund ihrer guten Kapitalbasis aktiv beobachten wird. Insgesamt

Wertentwicklung verschiedener Aktienindizes

(Zeitraum: 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012)¹



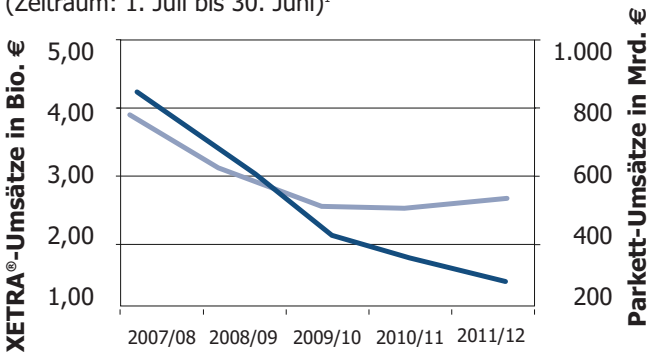
¹Quelle: Deutsche Börse AG und Bloomberg

betreut die Steubing AG als Spezialist weiterhin rund 1.000 Aktien und unterhält darüber hinaus im Bereich Anleihen eine Kooperation mit der Walter Ludwig Wertpapierhandels GmbH, bei der etwa 280 Corporate Bonds quotiert werden. Hier erwarten wir auch künftig noch deutliches Wachstumspotenzial, da das Segment nach dem verhaltenen Start aufgrund der juristischen Überprüfung nun weiter entwickelt werden kann. Aufgrund ihrer guten Reputation ist die Steubing AG beim Börsengang der Haikui Seafood AG, einem der wenigen Börsengänge im Prime Standard in den vergangenen Monaten, als Spezialist mandatiert worden. Darüber hinaus konnte unser Unternehmen einige der prominenten und volumenstarken IPOs aus den USA wie Groupon oder Zynga für ein Zweit-Listing in Frankfurt gewinnen.

Abgesehen von diesen wenigen, in der Öffentlichkeit gehypten Börsengängen in Amerika, zu denen auch die rund USD 16 Mrd. schwere Emission von Facebook zählt, präsentierte sich das Emissionsgeschäft jedoch enorm schwierig. Der Attentismus auf Seiten der Investoren sowie der IPO-Kandidaten wirkte sich daher auch auf das **Geschäftsfeld Capital Markets/Corporate Advisory** aus. Im ersten Halbjahr 2012 wagten nur vier Unternehmen mit einem Gesamtvolumen von € 29 Mio. den Schritt auf das Parkett der Frankfurter Wertpapierbörse. Dies bedeutet im Vergleich zum analogen Zeitraum des Vorjahres (zehn Unternehmen, rund € 1,5 Mrd.) einen Einbruch der Emissionstätigkeit um -60% in der Anzahl und -98% im Volumen. Dieser Trend ist nicht auf

Entwicklung der Börsenumsätze

(Zeitraum: 1. Juli bis 30. Juni)¹



■ XETRA®-Umsätze

■ Umsätze auf dem Frankfurter Parkett

¹Quelle: Deutsche Börse AG

Deutschland beschränkt. Während im Steubing-Geschäftsjahr 2010/2011 weltweit 1.465 IPOs mit einem Volumen von USD 298 Bil. stattfanden, waren es dieses Mal nur 928 Unternehmen mit einem Gesamtvolumen von USD 117 Bil.

Aufgrund dieser seit mehreren Jahren schwierigen Marktsituation hat die Steubing AG das Segment Capital Markets/Corporate Advisory Ende März 2012 restrukturiert. Wir werden weiterhin **Vertriebs- und Projektbezogen Unternehmen in Kapitalmarktfragen kompetent beraten**. Das verbleibende Capital Markets-Team wird hierfür durch geeignete Kooperationspartner ergänzt. Diese neue Struktur wurde notwendig, da **Dr. Jochen Großmann aus dem Vorstand der Steubing AG ausgeschieden ist**. Den neuen Vorstand bilden nun Alexander Caspary als Vorstandssprecher und Kai Jordan.

Für die Abteilung **Institutionelle Kundenbetreuung & Research** hat die Steubing AG zwei weitere erfahrene Mitarbeiter gewinnen können, um die Kundenbasis im Renten- und Aktienbereich sowie im deutschsprachigen Ausland zu erweitern. Dabei legen wir weiterhin enormen Wert darauf, unseren Kunden ein Research-Produkt anzubieten, das über Maintenance-Research hinaus geht. Deshalb veröffentlicht die Steubing AG neben der kontinuierlichen Kommentierung von rund 30 Unternehmenstiteln regelmäßig Sektor- und Themenspezifische Studien, im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Beispiel die „Steubing Top10 Picks 2012“, die Spezialstudie „Deutsche Exportstärke – Eine Sonderstellung“ oder den Sektor-Report „Automobilzulieferer 2012 – Produktivität trennt Spreu vom Weizen“. Darüber hinaus haben wir in Kooperation mit Ruland Research GmbH unser Produkt im Bereich volkswirtschaftlicher Analysen erweitert mit dem Ziel, die Position der Eurozone und Deutschland in einem globalen Zusammenhang zu analysieren und daraus Schlüsse für die Anlagestrategie unserer institutionellen Kunden zu ziehen.

Im Bereich der **Regulierung und Finanzplatzarchitektur** – als Beispiele seien die Verschärfung der Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten für Netto-Leerverkaufspositionen, die Novellierung der MiFID, die Einführung der französischen Finanztransaktionssteuer und der gescheiterte Merger der Deutsche Börse AG mit der New York Stock Exchange genannt – setzt sich der Trend einer wachsenden Regulierungsdichte weiter fort. Um diesem Sachverhalt auch in der eigenen Aufbau- und Ablauforganisation Rechnung zu tragen, hat die Steubing AG zum 1. Juli 2012 Carsten Bokelmann, seit Jahren für Bereiche wie Revision verantwortlich, zum Generalbevollmächtigten ernannt.

Auch bei dem „Dauerbrenner“-Thema **Finanzierung der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW)** gibt es Neuigkeiten: Nachdem in Folge einer Entscheidung des Obergerverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg in einem Musterverfahren der Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung des Widerspruchs abgelehnt wurde, hat die Steubing AG die Rückstellung für die zweite Rate der Sonderzahlung aufgelöst und an die EdW gezahlt. Mit dieser Sonderzahlung soll die EdW einen Teil des von der Bundesrepublik Deutschland aufgrund des Entschädigungsfalls Phoenix gewährten Darlehens in Höhe von € 128 Mio. tilgen. Damit leider nicht genug: Im Juni 2012 wurde eine dritte Sonderzahlungserhebung angeündigt.

Makroökonomischer Ausblick

„Der Euro ist irreversibel! Im Rahmen unseres Mandates werden wir alles Notwendige tun um den Euro zu erhalten und glauben Sie mir, wir haben genügend Mittel“. Dieses Zitat von Mario Draghi, Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), vom 26. Juli 2012 anlässlich einer Investorenkonferenz in London hat die **nachhaltige Selbstverpflichtung der EZB zum Erhalt der gemeinsamen Währung** eindrucksvoll unterstrichen. In der darauf folgenden EZB-Sitzung wurde unter anderem beschlossen, dass die Zentralbank unter bestimmten Voraussetzungen Staatsanleihen von Ländern mit Refinanzierungsproblemen am Sekundärmarkt kaufen wird.

Die Voraussetzung dafür seien zunächst die Bereitschaft der Regierungen der Eurozone, die Rettungsschirme Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) bzw. Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) im Anleihemarkt zu reaktivieren sowie die offizielle Stellung eines Hilfsantrags derjenigen Länder an die Rettungsschirme, die mit Refinanzierungsproblemen konfrontiert sind. Die Genehmigung eines Hilfsantrags ist an Auflagen gebunden, die im Stabilitäts- und Wachstumspakt definiert sind. Die EZB würde dann im Sekundärmarkt die Anstrengungen der Rettungsschirme im Primärmarkt unterstützen.

Mit ihrer Ankündigung hat die EZB auf keinen Fall den Druck von Regierungen genommen, sie hat ihn sogar noch intensiviert: Um die Unterstützung der Zentralbank zu erhalten, ist eine Reaktion der Politiker, was den Einsatz des ESM angeht, von Nöten. Zudem zeigt es, dass die EZB zu der Auffassung gelangt ist, dass die Regierungen an die Grenze der Belast-

barkeit gegangen sind, was die Umsetzung von Sparpaketen und Reformen angeht.

Fortschritte sind ersichtlich in Irland, Spanien und Portugal während erste, kleinere Erfolge in Italien erzielt wurden. Griechenland hingegen steht außen vor: Das Land ist nicht zu retten, die Frage ist lediglich, ob es durchgeschleppt werden muss um den Euro als Ganzes zu erhalten. Aber auch in Griechenland sinken die Lohnstückkosten, was eine primäre Voraussetzung darstellt um an Wettbewerbsfähigkeit zu gewinnen.

Die Eurozone ist weit davon entfernt sich zu stabilisieren. Erfolge werden sich nur einstellen, wenn eine Fiskalunion unter einem Eurozonen-Finanzministerium implementiert wird, das auch Durchgriffsrechte auf nationaler Ebene hat. Nur dann kann über einen Länder übergreifenden Finanzausgleich, der an strikte Bedingungen geknüpft sein muss, daran gearbeitet werden, die enormen Produktivitätsunterschiede innerhalb der Eurozone ansatzweise zu egalisieren.

Ein solcher Vorgang dauert Dekaden. Das zeigt das Beispiel Deutschland. Das Saarland, das 1957 in die Bundesrepublik Deutschland zurückgegliedert wurde, ist auch heute noch immer hoch defizitär. Auch in der jüngeren Geschichte Deutschlands haben sich die Politiker nicht mit Ruhm bekleckert. Die Integration der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR) ist ebenfalls schief gelaufen. Selbst 23 Jahre nach der Wiedervereinigung werden die Bundesbürger mit der Solidaritätssteuer belastet, die dem Finanzministerium jährlich € 13 Mrd. in die Kasse spült. Es handelt sich um Mittel, die mit wenig Erfolg zur Effizienzsteigerung der ehemaligen DDR eingesetzt werden.

Auch wenn die Sanierung der Eurozone also noch Dekaden andauern könnte, sind die richtigen Schritte ergriffen worden. **Es gilt nun, es nicht bei diesen ersten Bemühungen zu belassen, sondern einen nachhaltigen Pfad zur Sanierung der Region einzuschlagen.** Die EZB sieht Anzeichen dieser Sanierung und ist bereit diesen Weg aktiv, aber unter strikten Auflagen, zu begleiten. Als kritischer Begleiter wird sie Bedenken an der Wirksamkeit der Sanierung immer Ausdruck verleihen. Die Kombination von Sparzwängen und Reformen wird das Wachstum in der Eurozone auf Jahre hinaus belasten. Wachstumsraten, die unter dem historischem Potenzialwachstum liegen, werden vorherrschen.

Das gilt aber nicht für die gesamte Eurozone. Mitgliedsstaaten, die ihre Hausaufgaben schon in der Vergangenheit gemacht haben und Produkte anbieten, die weltweit gefragt

sind, werden vergleichsweise gut abschneiden. Zu dieser Gruppe zählt Deutschland. Vor der Einführung der gemeinsamen Währung wurde die Deutsche Mark (DM) kontinuierlich aufgewertet. Seit der Gründung der Bundesbank (1953) ist zum Beispiel der portugiesische Escudo um 93,3% abgewertet worden, die italienische Lira 85%, die spanische Peseta 82,4%, das englische Pfund 76,2 % und der französische Franc um 75%. Gegen diese enorme Aufwertung der D-Mark mussten die deutschen Unternehmen kontinuierlich Ihre Produktionskosten optimieren, sodass bei der Einführung des Euros Deutschland über vergleichsweise effiziente Produktionskosten verfügte. Der Prozess der Optimierung wurde nach der Einführung des Euros fortgesetzt, insbesondere durch die Agenda 2010, die der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder ins Leben rief.

Natürlich belastet die Krise auch Deutschland. **Bedingt durch die ausgewogene Exportstruktur schneidet Deutschland jedoch vergleichsweise gut ab.** Exporte in die PIIGS-Krisenländer und nach Frankreich haben einen geringeren Anteil als jene der NAFTA- und der BRIC-Staaten. Daher gehen wir unverändert von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von real 1,5% für dieses Jahr aus, insbesondere getragen durch den privaten Konsum (1,6%).

An den Kapitalmärkten rechnen wir mit gegenläufigen Bewegungen. Durch die sich abzeichnende, langsame Besserung in der Eurozone gehen wir von einem **graduellen Rückgang der Aktienmarktrisikoprämie aus, was zu steigenden Notierungen führen wird.** An den deutschen Rentenmärkten wird die schleichende Konvergenz von Zinsen der Mitgliedstaaten zu Abgaben bei deutschen Staatsanleihen führen.

Bei dem Außenwert des Euros erwarten wir zunächst wenig Bewegung. Eine quantitative Ausweitung der Geldmenge wird zu einer Schwächung des Euro führen. Viel wird hier davon abhängen, inwiefern die US-Notenbank noch einmal gezwungen sein wird die Notenpresse anzuwerfen.

Das Geschäftsjahr 2012/2013 der Steubing AG

Angesichts dieses makroökonomischen Umfelds und dem Dreieck bestehend aus Wettbewerb, Margendruck und Regulierung kann die Steubing AG an dieser Stelle keine konkrete Prognose zum Geschäftsjahr 2012/2013 abgeben. Wir werden versuchen, durch Fortführung unserer Strategie und der **Entwicklung von Dienstleistungen, die unseren Kunden einen echten Mehrwert bieten,** ein ordentliches

Ergebnis zu erzielen. In diesem Kontext stehen z.B. die zum Auftakt unseres Geschäftsjahres erfolgte Veröffentlichung der Studie „Basel III calling“ mit speziellen Investment-Opportunitäten bei nachrangigen Anleihen von Banken, die Anpassung unserer Unternehmensresearch-Coverage, wo wir fortan die Aktie der Wacker Chemie AG regelmäßig kommentieren werden, sowie die erneute Durchführung der Investorenkonferenz „High Tech Engineering Unternehmen stellen sich vor“ am 6. Dezember 2012 in Kooperation mit der Deutsche Börse AG in Zürich, für die wir unter anderem das DAX®-Unternehmen ThyssenKrupp AG gewinnen konnten

Im Bereich **Listings im Open Market**, der von unserem Spezialisten-Team betreut wird, hat die Deutsche Börse AG zum 1. Juli 2012 eine **Restrukturierung vorgenommen**. Der bislang in die drei Transparenz-Segmente Entry Standard, First Quotation Board und Second Quotation Board aufgeteilte Open Market wird neu strukturiert, das First Quotation Board zum Jahresende geschlossen. Somit ist der Entry Standard nunmehr das Einstiegssegment für Unternehmen, die den Börsenplatz Frankfurt als primären Listing-Platz wählen. Zudem wurden sowohl die Einbeziehungs Voraussetzungen (u.a. Prospekt-Pflicht und Verschärfung der Anforderungen an Eigenkapital und operative Ergebnis-Historie) als auch die Folge-Pflichten verschärft. Die Steubing AG begrüßt diesen Reform-Schritt, der zu einer Marktbereinigung und einer Stärkung der Reputation der Frankfurter Wertpapierbörse führen dürfte. Im Zuge der Restrukturierung erleben wir eine deutliche Zunahme der Anfragen an unser Unternehmen, sowohl zur Begleitung von Listings als auch hinsichtlich der Übernahme der Spezialistenfunktion. Wir bearbeiten dieses Segment mit großer Sorgfalt und kooperieren hier regelmäßig mit verschiedenen anderen Häusern.

Ebenfalls gleich zum Auftakt unseres Geschäftsjahres konnten wir ein IPO-Mandat erfolgreich abschließen und haben im Bereich Capital Markets bereits einen ersten Erfolg mit der **Mandatierung für die Kapitalerhöhung eines deutschen, mittelständischen Unternehmens** erzielt.

Wichtige Termine der kommenden Monate sind:

- Ende November/Anfang Dezember: Veröffentlichung des geprüften Geschäftsberichtes der Steubing AG
- 6. Dezember 2012: Investorenveranstaltung „High Tech Engineering Unternehmen stellen sich vor“ in Zürich in Kooperation mit der Deutsche Börse AG
- Mitte Dezember 2012: Steubing AG Hauptversammlung
- Mitte Februar: Veröffentlichung des Kurzberichts über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2012/2013

Das Unternehmen

Die Steubing AG ist eine unabhängige Wertpapierhandelsbank mit Sitz in Frankfurt am Main. Gegründet im Jahr 1987 als „Wolfgang Steubing GmbH Börsenmakler“, wurde das Unternehmen im Januar 1999 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Fundament der Geschäftstätigkeit bilden der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten und Optionsscheinen. Weitere Geschäftsfelder des Unternehmens umfassen die Tätigkeit als Spezialist für Aktien und Anleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse, Integriertes Orderflow Management (IOM), Designated Sponsoring, Institutionelle Kundenbetreuung, Research sowie Capital Markets/Corporate Advisory. Die 2007 zusammen mit der IDC AG gegründete SDB Steubing Derivatives Brokerage GmbH bietet darüber hinaus unabhängige Kompetenz in strukturierten Produkten.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2011/2012 beschäftigte die Unternehmensgruppe rund 60 Mitarbeiter. Die Steubing AG ist Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V. (bwf), in der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) und bei Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

Die Dienstleistungen

Der **Handel** und das **elektronische Orderrouting** in börsennotierten Aktien und Anleihen, Zertifikaten und Optionsscheinen: Hier agiert die Steubing AG als Makler an allen deutschen Börsen, ermöglicht Orderausführung auf XETRA® und besitzt darüber hinaus direkte Onlinezugänge zu rund 50 internationalen Handelsplätzen. Im Handel mit Auslandsaktien verfügt das Unternehmen über langjährige Erfahrung. In den von der Deutsche Börse AG veröffentlichten Umsatzranglisten der verschiedenen Marktsegmente belegt die Steubing AG regelmäßig vordere Plätze.

Integriertes Orderflow Management (IOM): Wesentliches Merkmal der Dienstleistung IOM ist die integrierte Betreuung des gesamten Orderprozesses von der Orderaufgabe bis hin zu innovativen Lösungen bei Clearing und Settlement. So ist die individuelle Konzeption von kostenoptimierten Cross Border Settlement-Prozessen in diesem Bereich ein wichtiger zusätzlicher Wettbewerbsfaktor.

Spezialistentätigkeit: Als Spezialist bietet die Steubing AG Emittenten und Anlegern die Möglichkeit zum Handel am Bör-

senplatz Frankfurt und sorgt aktuell dafür, dass rund 1.000 in- und ausländische Aktien auf der XETRA®-Plattform liquide und fortlaufend handelbar sind. Darüber hinaus unterhält die Steubing AG als XETRA®-Spezialist für den Anleihehandel eine Kooperation mit der Walter Ludwig Wertpapierhandels GmbH.

Designated Sponsoring: Seit Einführung des Designated Sponsorings durch die Deutsche Börse AG im Oktober 1998 ist die Steubing AG im elektronischen Handelssystem XETRA® als Betreuer für attraktive Unternehmen tätig. Wir quotieren die Aktien der Designated Sponsor-Mandate seit Beginn der Tätigkeit stets mit dem optimalen Ranking AA. Aktuell betreut die Steubing AG die BB Biotech AG.

Institutionelle Kundenbetreuung: Hier fokussiert sich die Steubing AG auf institutionelle Investoren, internationale Banken und Handels-Tische. Als bekannter Partner im Blockhandel zeichnet sich das Unternehmen durch eine hohe Platzierungskraft aus und führt regelmäßig Roadshows und Investorenkonferenzen durch.

Research: Erfahrene Analysten mit mindestens zehn Jahren Berufserfahrung bieten dank intensiv gepflegter Unternehmenskontakte zeitnahe makroökonomische Analysen sowie Unternehmens- und Branchenberichte aus den Sektoren Stahl, Maschinenbau, Industrie, Automobile, Energie sowie Technologie. Die täglichen „Morning News“ runden das Research-Portfolio ab.

Capital Markets/Corporate Advisory: In diesem Bereich unterstützen wir kleinere und mittelständische Unternehmen unabhängig und kompetent bei der Vorbereitung und Durchführung von Börsengängen (IPO) und Kapitalerhöhungen, bei der Strukturierung von Anleihen (Laufzeit, Rendite, Stresstest) oder bei der Durchführung von kleineren M&A-Transaktionen. Bereits börsennotierte Unternehmen beraten wir außerdem hinsichtlich ihrer Positionierung im Kapitalmarkt. Die Steubing AG ist Deutsche Börse Listing Partner für Aktien und Anleihen sowie Emissionsexperte in M:access.

Ihre Ansprechpartner

Vorstand	Alexander Caspary Kai Jordan
Geldwäschebeauftragter	Dietmar Amberg
Compliance	Hanns-Adrian Braun +49.(0)69.297 16 - 129
Investor Relations / Public Relations	Jürgen Mai +49.(0)69.297 16 - 132 Janina Wiebols +49.(0)69.297 16 - 103
Handel Inland	Andreas Keune (Prokurist) +49.(0)69.297 16 - 113
Handel Ausland	Klaus Best +49.(0)69.297 16 - 138
Kommissionshandel	Klaus-Peter Steinert +49.(0)69.297 16 - 110
Integriertes Orderflow Management (IOM)	Kai Jordan +49.(0)69.297 16 - 112
Research	Kai Jordan +49.(0)69.297 16 - 112
Sales-Trading	Wolfgang Schroth +49.(0)69.297 16 - 144
Institutionelle Kundenbetreuung	Alexander Deuss +49.(0)69.297 16 - 173 Ernst Merkhofer +49.(0)69.297 16 - 174
Rentenhandel/ Fixed Income	Ralf Meinerzag +49.(0)69.297 16 - 172 Holger Gewalt +49.(0)69.297 16 - 176 Kai Basedau +49.(0)69.297 16 - 106
Derivatives Sales	Heinz Stork +49.(0)69.297 16 - 239

Ihre Ansprechpartner

Spezialistentätigkeit Ausland	Joachim Große +49.(0)69.297 16 - 104
Spezialistentätigkeit Inland	Anthony Disser +49.(0)69.297 16 - 141
Capital Markets/ Corporate Advisory	Benjamin Schmid +49.(0)69.297 16 - 120
Revision	Carsten Bokelmann +49.(0)69.297 16 - 151
Innenleitung	Dietmar Amberg +49.(0)69.297 16 - 114
Middle Office	Hanns-Adrian Braun +49.(0)69.297 16 - 129
Personal	Melanie Heinz +49.(0)69.297 16 - 116
IT	Bozo Perisa +49.(0)69.297 16 - 134

Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister

Geschäftsjahr

1. Juli bis 30. Juni

Adresse

Goethestraße 29
60313 Frankfurt am Main

Telefon +49.(0)69.297 16-0

Fax +49.(0)69.297 16-111

info@steubing.com

www.steubing.com

Wirtschaftsprüfer

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mergenthalerallee 3-5
65760 Eschborn

Aufsichtsrat

Wolfgang Steubing
(Vorsitzender)

Frank Wiebols
(stellv. Vorsitzender)

Christoph Bokelmann
Ernst Neumeier
Dietmar Schmid
Achim Vandreike



Perspektiven für den Mittelstand.

m:access



bwf

Mitglied im
Bundesverband der Wertpapierfirmen
an den deutschen Börsen e.V.



STEUBING AG



Steubing AG

Goethestraße 29
D-60313 Frankfurt am Main

Tel.: +49.(0)69.297 16-0
Fax: +49.(0)69.297 16-111

info@steubing.com
www.steubing.com